

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Für Calw abennirt man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 52.

Samstag, den 6. Mai.

1871.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Nach einem Erlasse des K. Kriegsministeriums vom 3. d. M. werden voraussichtlich gegen Ende d. Mts. die zweite Hälfte der Infanterie-Recruten, sowie die sämtlichen Recruten der anderen Waffen vom Jahrgang 1870 bei ihren Abtheilungen eingestellt werden. Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die den Betheiligten unter dem Anfügen zu eröffnen, daß ihnen noch specieller Einberufungsbefehl von ihren Abtheilungen zugestellt werden wird.

Den 4. Mai 1871.

K. Oberamt.

L h y m.

Stuttgart.

## Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Nagold-Bahn (Strecke von Pforzheim bis Calw) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom I. und II. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell zur Submission ausgeschrieben.

Das I. Arbeitsloos beginnt bei Nro. 49 +<sup>50</sup> der IV. Stunde auf der badischen Markung Neuhausen und endigt bei Nro. 18 der V. Stunde auf der Markung Neuhausen.

Dasselbe ist 9875 Fuß lang.

Das II. Arbeitsloos beginnt bei Nro. 18 der V. Stunde auf der badischen Markung Neuhausen und endigt bei Nro. 83 der V. Stunde auf der Markung Liebenzell.

Dasselbe ist 6500 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

	I. Loos.	II. Loos.
1) Erdarbeiten, incl. allgem. Zubereitung der Baustelle	71,942 fl. — fr.	55,010 fl. — fr.
2) Stützmauern	1,706 fl. — fr.	1,250 fl. — fr.
3) Brücken und Durchlässe	4,922 fl. — fr.	12,000 fl. — fr.
4) Straßenbauten	3,400 fl. — fr.	2,400 fl. — fr.
5) Fluß- und Uferbauten	12,910 fl. — fr.	8,700 fl. — fr.
6) Bettung	2,150 fl. — fr.	1,720 fl. — fr.

Zusammen 97,030 fl. — fr. 81,080 fl. — fr.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Liebenzell eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, für beide Arbeitsloose oder für eines derselben, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im I. und II. Arbeitsloos der Bauaktion Liebenzell“ versehen, spätestens bis

Freitag, den 12. Mai 1871, Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 26. April 1871.

Rgl. württemb. Eisenbahnbau-Commission.  
Klein.

Calw.

## Fahrniß-Auktion.



Im Hause des Heinrich Wurster, Rothgerbers in der Borstadt, findet nächsten

Montag, den 8. d. M., von Vormittags 8 Uhr an, eine Fahrniß-Versteigerung gegen baare Bezahlung statt, wobei zum Verlaufe kommen:

einiger Goldschmuck, Manns- und Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten, Leinwand, Küchen-Geschirr, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschirr, allerlei Hausrath und gepaltesenes tanneses Holz.

Den 4. Mai 1871.

K. Gerichtsnotariat.

Calw.

## Acker- und Steinbruch-Verkauf.

Georg Friedrich Gwinner, Meßgers Wittwe hier, beabsichtigt

2<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 19,5 Rthn. Acker, Laubholzgebüsch und Steinbruch, auf der Steinrenne,

am Montag, den 8. Mai 1871,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhaus zu versteigern. Dieser Platz ist zu 490 fl. angekauft und wird das Resultat der Versteigerung in Beziehung auf <sup>2</sup>/<sub>8</sub> desselben nach Umständen alsbald genehmigt.

Rathschreiberei.

Gaffner.

Revier Stammheim.

## Verlauf von Nadelkreistreu.

Am

Donnerstag, den 11. d. M., werden im Staatswald Gerberhülle und Jägerwiese

260 Fuder weißtannene Kreistreu versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Pflanzschule Wasserteich beim Gafestaller Hof.

Stammheim, 5. Mai 1871.

K. Revieramt.

Weinland.

Calw.

## Garten-Verkauf.

Der den Erben der Christian Friedr. Kohler, Pflasterers Wittwe, gehörige Garten, <sup>1</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 14,1 Rthn. auf dem Schloß, angekauft zu 60 fl., kommt am

Montag, den 8. Mai 1871,

Vormittags 11 Uhr,

zum letzten Mal zur Versteigerung.

Rathschreiberei:

Gaffner.

Calw.

## Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Friedrich Hermann, Schreiners von Calw, kommt am

Montag, den 8. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr,

zum zweiten Mal ein zweistödiges Wohnhaus mit 4,8 Rthn.

Garten an der Bischofsstraße, angekauft zu 3175 fl.

zur Versteigerung.

Rathschreiberei:

Gaffner.

Calw.

## Haus-Verkauf.

Peter Jakobi, Eisenbahnarbeiter, und seine Ehefrau bringen ihren hälftigen Antheil an dem Wohnhaus Nro. 233 in der Inselgasse, angekauft zu 700 fl., zum dritten und letzten Mal am

Montag, den 8. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr,

zur Versteigerung.

Rathschreiberei:

Gaffner.



Wärz bach,  
D.A. Calw.

### Wegbau = Afford.

Die Gemeinde beabsichtigt einen neuen Weg durch den sog. Hardwald zu erbauen, und berechnet sich der Kostenvoranschlag wie folgt:

Grab- u. Planirungsarbeit	681 fl. 12 fr.
Chausfirung	
Beifahr	451 fl. — fr.
Verarbeiten	273 fl. 20 fr.
Maurerarbeit einer Dohle	41 fl. 37 fr.
zusammen	1446 fl. 9 fr.

Liebhaber zu Affordirung vorgenannter Arbeiten werden zur Verhandlung auf Montag, den 8. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf's hiesige Rathhaus eingeladen.

Calw, 3. Mai 1871.  
Aus Auftrag:  
D.A. Wegmeister  
Berner.

Calw.

### Haus-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Johann Georg Kaufmann, Leinwebers von hier, kommt die Hälfte an dem dreistöckigen Wohnhaus Nro. 323 in der Metzgergasse mit 8,2 Rthn. Gemüsegarten

am Montag, den 8. Mai 1871, Vormittags 11 Uhr, zum zweiten Mal zur Versteigerung. Ankaufspreis — : 900 fl. Rathschreiberei: Saffner.

### Privat-Anzeigen.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über backt

### Laugenbretzeln

Bäder Weber.

### Einladung.

Auf Sonntag, den 7. Mai, laden wir Freunde und Bekannte zu einem Glas Wein zu Fr. Gadenheimer freundlichst ein. Joseph Dommer, Steinh. Marie Dommer.

### Rümmelkuchlein

Morgenden Sonntag bei Fr. Gadenheimer.

Calw.

### Einladung.

Unsere werthen Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Montag zu einem Glas Wein in die Kohler'sche Wirthschaft hier freundlich ein.

Albert Keller.  
Friedrike Zahn.

Soeben sind erschienen und in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei zu haben:

### Predigt am Friedensfeste in Calw

### und Abschieds-Predigt,

von Dekan F e h l e r.

Preis 9 fr.

Beide Predigten sind auch einzeln à 6 fr. zu haben.

Der Erlös ist zu mildthätigen Zwecken bestimmt.

Calw.

### Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannten erlauben wir uns hiemit auf Sonntag, den 7. Mai, zu einem guten Glas Wein auf die Pfau'sche Menagehütte im Kapellenberg freundlichst einzuladen.

Wilhelm Carle.  
Heinrike Bek.

### Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pro 1870 ist erschienen und weist die Anstalt durch solchen in ihrem 16. Betriebsjahr gleich günstige Rechnungsergebnisse wie bisher nach. Der Ueberschuß pro 1870 entspricht einer Dividende von 36 Prozent der Prämie, während der Durchschnitt der Dividende von den bis jetzt zurückgelegten 16 Jahresabschlüssen 38 Prozent erreicht. Der Krieg hat außer dem etwas verminderten Zugang an neuen Versicherungen der Anstalt keinerlei Schaden zugefügt.

Vericherungen sind in Kraft	19,350 mit	Vericherungssumme fl.	34,837,368.
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen	2c.	"	1,499,966.
Ausgabe für Sterbfälle		"	306,945.
"	Verwaltungskosten nur 4,26 Prozent der Jahreseinnahme.	"	
Ueberschuß des Jahres 1870		"	371,602.

### Fonds der Bank:

a) Versicherungsbranche	fl.	6,103,233.
b) Capitalisten-Verein	"	6,053,512.

fl. 12,156,745.

### Reserve der Bank:

a) Ueberschüsse der Versicherungsbranche, welche in diesem und den nächsten 4 Jahren an die Lebensversicherten zur Vertheilung kommen	fl.	1,287,481.
b) Reserve des Kapitalisten-Vereins	"	431,759.

fl. 1,719,240.

Bis 30. Juni kommen 35 Prozent und vom 1. Juli 1871 bis 30. Juni 1872 36 Prozent als Dividende zur Vertheilung, wodurch sich die ohnehin niedrigen Brutto-Prämien aufs äußerste Maß vermindern.

Zu weiterer Betheiligung bei diesem bewährten und die größtmöglichen Vortheile bietenden Institute laden ein

### Die Agenten:

Emil Dreiß in Calw.  
L. Sattler, Lehrer in Herrenberg.  
Ferd. Pfeifer in Nagold.  
Stadtschultheiß Mittler in Wildbad.  
Stadtschulth. Deherle in Weil d. Stadt.  
Notar Kümmerlen in Altenstaig.

### Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie.

Schon am 10. Mai findet mit Genehmigung hoher Regierung die Verloosung von 60 der feinsten Reit-, Fahr- und Wagenpferde, sowie 10 der elegantesten Equipagen und Hunderten von anderen werthvollen Gewinnen statt. Loose zu dieser so beliebten Lotterie versendet incl. Porto und Spefen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 ganzes Loos für	1 Thlr. 5 Sgr.
20 ganze Loose	" 22 " — "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder Postnachnahme prompt besorgt, sowie jede zu wünschende Auskunft gratis ertheilt durch das

Handlungshaus  
Joh. Geyer in Frankfurt a. M.





# Bettfedern und Flaum,

sowie gebleichte Leinwand, besonders Hauskleinen, empfiehlt zu geneigter Abnahme unter Zusicherung billigster Preise

**Christoph Widmann.**

## Benachrichtigung.

Die neuesten **Hustenbonbons**, genannt

### „Loeßlund's Malz-Extract-Bonbons“,

welche seit einiger Zeit in Privatkreisen vielfach bekannt und wegen ihres reinen Malzgeschmacks und ihrer vortrefflichen lösenden Eigenschaften beliebt worden sind, werden nunmehr in den Handel gebracht und sind in allen Apotheken zu haben.

Diese Hustenbonbons enthalten eine bedeutende Menge des **ächten Loeßlund'schen Malz-Extractes**, sind also nicht nur dem Namen nach, sondern in der That die **ächten Malz-Bonbons**, während unter diesem Namen bisher nur gewöhnlicher mit braunem Malzabsud gefärbter Zucker verstanden war. Schon im Geschmack gibt sich dieser Unterschied deutlich zu erkennen; der neue Loeßlund'sche Bonbon verursacht keine Säure, erhält den Schlund feucht, ist außerordentlich schleimlösend und sehr leicht verdaulich selbst bei fortgesetztem Gebrauch. In Paletchen zu 6 kr. und in Blechdosen zu 36 kr. in Calw in beiden Apotheken vorräthig.

## Köln. Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital Drei Millionen Thaler,  
wovon zwei und eine halbe Million begeben.

Die Reserven betragen 312,248 Thlr. 19 Sgr.

Die so fundirte Gesellschaft versichert gegen Hagelschaden Boden-Erzeugnisse aller Art, sowie Fensterscheiben zu festen Prämien, wobei Nachzahlungen nicht stattfinden.

Dieselbe hat, wie früher, so auch in dem vergangenen Jahre sämtliche Schäden prompt und zur Zufriedenheit der Betroffenen regulirt und binnen längstens vier Wochen nach deren Feststellung die Entschädigungsbeträge voll ausgezahlt. Der Geschäftsstand der Gesellschaft gewährt die Garantie dafür, daß sie auch fernerhin ihre Verpflichtungen so prompt als vollständig erfüllen wird.

Die Unterzeichneten geben auf Verlangen über die Gesellschaft weitere Auskunft und erlauben sich zur Ausnahme der Versicherungs-Anträge.  
Stuttgart, den 1. Mai 1871.

Die Haupt-Agenten  
**Schmidt & Dillmann.**

Die Bezirks-Agenten:

- C. Landskron** in Althengstett.
- Lehrer **Heinz** in Dedensfronn.
- Roller** & Löwen in Oberhaugstett.
- Blaich**, Gemeinderath in Simmozheim.
- J. F. Ritter**, Stammheim.
- G. Wanner**, Delonom, Leonberg.
- Boelmle**, Verwalt.-Akt. Heimsheim.
- Blessing**, Uhrmacher, Weil d. Stadt.

## Tanz-Unterricht.

Derfelbe beginnt  
**Dienstag**, den 9. Mai,  
im Gasthof zum **Waldborn**.  
Weitere Anmeldungen nimmt entgegen  
**August Hammer**,  
Stadtmusikant.  
Achtungsvollst  
**Gustav Seyfert**,  
Tanzlehrer an der Kgl. Kriegsschule.

Eine gesunde kräftige  
**Amme**,  
welche schon einige Zeit stillte, wird sogleich gesucht; von wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

## Hirschauer Bleiche.

Für meine Bleiche besorgen heuer wieder Bleichgegenstände meine Herren Agenten  
**Georg Pfrommer** im Biergäßle in Calw.  
**Schultheiß Greiner** in Hirschau.  
**Jahn**, Kaufmann in Liebenzell.  
Zu richtig sicherer Naturbleiche empfiehlt sich

**Greiner, Bleicher.**

Unterzeichneter ist gesonnen, seine

### Obstbäume

auf der Allmand oberhalb des Burgackers zu verkaufen; wer mir bis den 10. Mai das höchste Angebot macht, dem wird zugeschlagen.

**Heugle**, Schuhmacher,  
Vorstadt.

## Unterhaugstett. Wirthschafts-Gröfßnung und Empfehlung.



Nachdem ich das Gasthause zum **Hirsch** dahier erworben habe, erlaube ich mir alle Freunde und Bekannte zur Gröfßnung der Wirthschaft auf

**Sonntag, den 7. Mai,**

hiemit freundlichst einzuladen.

Versichernd, daß es stets mein Bestreben sein wird, durch gute und reine Getränke und gute Speisen, sowie durch prompte Bedienung die Zufriedenheit meiner verehrten Gäste zu erwerben, halte ich meine Wirthschaft auch für die Zukunft angelegentlichst empfohlen.

**Michael Rentschler**  
zum **Hirsch**.

Hirschau.

## Bleiche-Empfehlung.

Meine rühmlichst bekannte Naturbleiche erlaube ich mir auch heuer zu geneigter Benützung bestens zu empfehlen unter Zusicherung pünktlicher und schonender Behandlung der Bleichgegenstände und billiger Preise.  
**Friedrich Schulz.**

Zur Bequemlichkeit des Publikums nehmen Bleichgegenstände für mich in Empfang die Herren

- Mart. Lohrer**, Bäcker in Calw.
- Heinr. Stoh**, Kaufmann in Hirschau.
- Carl Rau**, Stadtschulth. in Liebenzell.
- Wiedenmayer**, Kaufm., Javelstein.

## Empfehlung.

Nachdem ich von Stuttgart zurückgekommen bin, empfehle ich mich den verehrlichen Damen im Scheeren und Coiffüren zc. zc. bestens; ebenso empfehle ich mich im Bügeln in und außer dem Hause und sichere billigste und beste Bedienung zu.  
**Caroline Lötterle**, Wtw.

Alle gichtlichen & rheumatischen **Nebel**, auch in veralteten Fällen, heilt schnell und sicher die **amerikanische Gicht-Salbe**

und ist dieselbe deshalb bei vielen Familien ein unentbehrliches Hausmittel geworden, und viele glaubhafte Zeugnisse anerkennen die wirklich vortreffliche Wirkung derselben.

Zu haben in Töpfen mit Gebrauchsanweisung bei

**Emil Georgii** in Calw.

## Dunghaare

haben wir noch eine Parthie abzugeben.  
**Gebrüder Leonhardt.**

## Weißer flüssigen Feim

zu Glas, Holz und Porzellan das Fläschchen zu 12 kr., bester Qualität, empfiehlt  
**W. Schlatterer.**

## Dienst-Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen findet sogleich eine Stelle; wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.





Sirfau.  
Einen größeren

# Koffer

sucht zu kaufen

Chr. Labadie.

## Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich  
geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt,  
in Flacon zu 12 kr. die Exped. d. Bl.

## Goethe's Meisterwerke,

3 Bände, neu, elegant gebunden, hat im  
Auftrag zu verkaufen; wer? sagt die Ex-  
ped. d. Bl.

## Arbeiterbildungs-Verein.

Heute Abend Einzug der Monatsbeiträge  
und Abstimmung.

Der Vorstand.

G. A. W. Mayer's

### weißer Brust-Syrup

in Paris preisgekrönt,  
als bestes Husten-Vertilgungsmittel  
ärztlich empfohlen, auch bei Brust- und  
Lungenleiden sehr wohltätig, hält  
dem geehrten Publikum zur gefl. Ab-  
nahme bestens empfohlen

B. Enslin in Calw.

## Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Fel-  
senquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen  
Magenbeschwerden, als Katarrhe, Verschlei-  
mung, Säurebildung, Aufstoßen und Ver-  
daunungsschwäche. Preis der p l o m b i r t e n  
Schachteln 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt auf Lager in Calw  
in beiden Apotheken.

Die Administration der Felsenquellen.

Eine kinderlose Familie findet sogleich  
**ein Logis;**

wo? ist bei der Exped. d. Bl. zu er-  
fragen.

### Tagesneuigkeiten.

— Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts  
am 9. Mai: 1) Vorm. 9 Uhr: a) Seeger, Carl Gottlob, 13  
J. alt, b) Seeger, Carl Christian, 12 J. alt, c) Käufer,  
Johann Georg, 12 J. alt, d) Blaisch, Christian Wilhelm, 13 J.  
alt, e) Schnauffer, Wih. Fr., 12 J. alt, f) Müller, Chr.  
Wilhelm, 11 J. alt, sämtl. von Neuenbürg, wegen Diebstahls.  
2) Nachm. 3 Uhr: Schröter, Michael, 18 J. alt, led. Goldar-  
beiter von Schönberg, DA. Neuenbürg, wegen Ehrenkränkung. 3)  
Nachm. 4 Uhr: Luz, Gottlieb, 36 Jahre alt, Bauer von Altheng-  
stett, DA. Calw, wegen Körperverletzung.

— Stuttgart, 30. April. Wie ich höre, werden in diesen Ta-  
gen etwa 4-500 Mann nachexercirte Mannschaft, aus den dieß-  
jährigen Rekruten genommen, nach Frankreich zu ihren Regimentern  
abgehen, damit die älteren Mannschaften, insbesondere die Verheira-  
theten, nach Hause entlassen werden können. Die älteren Mannschaf-  
ten der Landwehr sind bekanntlich bereits entlassen.

— München, 3. Mai. Die hiesige Runtiatour beabsichtigt, der  
Regierung ein römisches Altentstück vorzulegen, in welchem auszufüh-  
ren versucht wird, daß das Unfehlbarkeitsdogma die bayerische Staats-  
verfassung nicht alterire.

— Berlin, 2. Mai. (Sitzung des Reichstages.) Verathung des  
Gesetzentwurfs betreffend die Vereinigung Elsaß-Lothringens mit  
Deutschland. Fürst Bismarck erklärt: Vor zehn Monaten wollte Nie-  
mand in Deutschland den Krieg; alle aber waren entschlossen, den  
aufgezwungenen Krieg durchzuführen und Garantien gegen die Wieder-  
kehr der französischen Angriffe zu suchen. Frankreich in Besitz des  
Elsaßes bedrohte Deutschland ununterbrochen. Am 6. August 1866  
überreichte mir der franz. Botschafter das Ultimatum, Mainz an  
Frankreich abzutreten, oder sofortige Kriegsführung zu erwarten. Ich  
antwortete: Gut, dann ist Krieg! Einige Tage später hieß es: diese  
Instruktion sei dem Kaiser Napoleon während einer Krankheit entriß-  
sen worden. Während der letzten Krieges machten die neutralen  
Mächte Vermittlungsvorschläge. Zunächst sollten wir uns mit den  
Kriegskosten und der Schleifung der Festungen begnügen. Dieß ge-  
nügte uns nicht. Die Ausfallbastion Frankreichs mußte zurückgeschob-  
en werden. Man schlug ferner vor, Elsaß-Lothringen zu neutrali-  
siren. Dieser neutrale Staat würde aber weder die Lust noch die  
Kraft besessen haben, im Kriegesfalle seine Neutralität zu bewahren.  
Wir mußten Elsaß mit Deutschland zur Sicherung des europäischen  
Friedens territorial vereinigen. Allerdings steht dem die Abneigung  
der Elsaß-Lothringer Bevölkerung entgegen, doch ist diese Bevölkerung  
noch ferndeutsch und bildete in Frankreich vermöge ihrer edlen deut-  
schen Eigenschaften eine Art Aristokratie. Wir werden mit deutscher  
Geduld und Liebe diese Bevölkerung wieder zu gewinnen suchen; na-  
mentlich werden wir der Bevölkerung Gemeindefreiheiten gewähren.  
Der Bundesrath wird alle vom Reichstag vorgeschlagenen Abände-  
rungen mit Sorgfalt prüfen. Arbeiten wir zusammen mit gegen-  
seitigem Vertrauen. Nach kurzer Debatte wird der Antrag Ver-  
nuth's, die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern zu ver-  
weisen, fast einstimmig angenommen.

— Die „N. A. Jtg.“ schreibt: Bei den in Brüssel stattfindenden  
Verhandlungen über die Zahlung der 5 Milliarden Kriegskontribu-  
tion haben die deutschen Bevollmächtigten im Einklang mit den Prä-  
liminarien von Versailles vorgeschlagen, daß dieselbe in vierteljährigen  
Raten, beginnend mit dem 2. Juni 1871 und endigend mit dem  
2. März 1874 erfolgen und in Geld oder gleichwerthen Papieren  
oder Barren geleistet werde. Die franz. Regierung hat hierauf durch  
ihre Unterhändler mit einem Gegenvorschlag geantwortet, der nicht  
im Einklang mit dem Präliminarfrieden von Versailles steht und der

nicht sowohl darauf, wie gezahlt, als darauf, wie nicht gezahlt,  
wie die Zahlung hinausgeschoben und wenigstens zum Theil illusorisch  
gemacht werden könnte, abzielen scheint. Die franz. Regierung  
sagt in dem betreffenden Schriftstück hierüber: „Der Gedanke, im Vor-  
aus 11 vierteljährliche Termine für die ganze Zahlung der in klingender  
Münze oder Handelpapieren zu beschaffenden Summe von 5 Milliarden fest-  
zustellen, könne nicht angenommen werden. Er sei materiell nicht zu ver-  
wirklichen und es gebe in der Welt keinen Staat, kein Consortium von Ban-  
kiers, welches ernsthaft und ehrlich daran denken könnte, solche Verpflichtun-  
gen zu übernehmen, einer ähnlichen Verantwortlichkeit sich zu unterziehen.“  
Und weiter heißt es in Betreff der verlangten Zahlung in Geld oder  
Barren: „Es ist eine materielle Unmöglichkeit, welche keines langen Bewei-  
ses bedarf. Eine solche Masse disponibler Kapitalien existirt nicht in der gan-  
zen Welt.“ Folgt dann der Gegenvorschlag mit Nachstehendem: „1. Frank-  
reich zahlt effektiv während dreier Jahre in gleichen Theilen und vom 1. Juli  
1871 an die jährliche Summe von 333,333,333 Fr. (also eine Milliarde). 2)  
Es übergibt Deutschland am 1. Juli 1871 50 Titel franz. fünfproz. Rente,  
die ein Kapital von einer Milliarde bilden und in noch festzusetzenden Fristen  
in Titel konvertirt werden, die in der gewöhnlichen Form negociirt werden  
können. 3) Es übergibt dem deutschen Reich . . . Monat nach Auswech-  
slung der Ratifikation hunderttausendfünfzig Titel, jeder von einer Million fünf-  
proz. Rente, konvertirbar in vorläufige Titel vom 1. Nov. 1874 an, nach  
schließlichem Uebereinkommen der verträglichstehenden Parteien. 4) Endlich,  
als Folge der Regulirung der Schuld, hört die Okkupation des franz. Gebie-  
tes vom 1. Juli 1871 auf.“ Wir sollen also uns gefallen lassen, daß  
die franz. Regierung ihre Schuld an uns nur mit einer Milliarde  
in Geld entrichtet, und daß sie die Zahlung dieser einen Milliarde  
über 3 Jahre ausdehnt. Wir sollen uns dann zum größten Theil,  
zu 4 Fünfteln unsres Anspruchs, mit Rententiteln abfinden lassen,  
welche allen Kurschwankungen unterworfen sind, welche unter Um-  
ständen mit gänzlicher Entwerthung bedroht sein können, und welche,  
wenn wir auf diesen Vorschlag eingehen wollten, die 5 Milliarden  
zu 3, höchstens 3 und ein erhalben zusammenschmelzen lassen würden.  
Wir können dem Ergebnis mit Gelassenheit entgegensehen, da wir  
in den von deutschen Truppen okkupirten Theilen Frankreichs ein ge-  
nügendes Pfand für einen den Präliminarfrieden verbürgenden und  
unserem Interesse gemäßen Ausgang der Angelegenheit besitzen.

Verailles, 2. Mai, 7 Uhr Abds. Die Kanonade dauert  
auf der ganzen Linie fort. Unsere Artillerie beginnt im Fort Issy  
Bresche zu schießen. — In der Nationalversammlung erklärte Picard,  
daß in vergangener Nacht und heute Vormittag Operationen von gro-  
ßer Wichtigkeit bewirkt seien. Der Minister bestätigte die Besetzung  
des Bahnhofes von Clamart und des Schlosses von Issy und fügte  
hinzu, daß diese Ergebnisse beträchtlicher seien, als die bisher errun-  
genen Vortheile. Die Operationen würden fortgesetzt.

Paris, 3. Mai, 6 Uhr Abends. Die Garnison des Forts  
Vincennes wurde auf Verlangen der Preußen vermindert. Heute  
lebhaft Kanonade bei Vanvres, Issy, Montrouge. Die Versailler  
beschießen heftig Vanvres. Die Versailler zwangen in einer Reihe  
von Gefechten die Föderirten, zurückzugehen. Sie besetzten den Park  
und beinahe das ganze Dorf von Issy. Fort Issy ist jetzt bedroht  
von Süd u. West durch die Versailler Batterien, von der Seite von  
Paris her durch die Versailler Truppen in Park und Dorf. Nach-  
mittags feuerte Issy noch. Die Bewegungen der Versailler lassen  
einen heftigen Angriff auf Jory vermuthen.

Paris, 2. Mai, 8 Uhr Morgens. Die Sitzung der Com-  
mune vom 30. April Abends war sehr bewegt; es wurden heftige  
Angriffe gegen Cluseret gemacht, sozar die Frage in Betracht gezogen,  
ob nicht Cluseret und Megy innerhalb 48 Stunden zu erschießen seien.

— Das Journal offiziell veröffentlicht ein Dekret, wodurch ein Wohl-  
fahrtsausschuß von 5 Mitgliedern eingesetzt wird. Dieselben sind:  
Arnaud, Meillet, Navier, Hyat und Charles Girardin.

Gottesdienste. Sonntag, den 7. Mai (Pred. und Confirmation):  
Fr. Helfer Gr II. — Nachm. 2 1/2 Uhr Kinderstube mit den Confirmanden